Bestimmung

Die Bestimmung von Makrophyten erfolgt mit einer zwanzigfachen Lupe im Gelände. Proben, die nicht im Gelände bestimmt werden können, werden in feuchten Plastiktüten oder in wassergefüllten Eimern ins Labor transportiert und dort nachbestimmt. Höhere Pflanzen und Armleuchteralgen werden in der Regel mit einer Stereolupe bestimmt. Von Moosen müssen in der Regel mikroskopische Präparate angefertigt werden.

Nomenklatur

Das Online-Tool Phylib 7.0 basiert auf der aktuell gültigen Bundestaxaliste. Es wurde sichergestellt, dass auch Synonyme, soweit sie in der Bundestaxaliste noch enthalten sind, weiterhin eingelesen werden können. Eine Liste aller für die Bewertung relevanten Taxa wird auf der Seite der Berechnungssoftware zum Download zur Verfügung gestellt.

Die Bestimmung und Nomenklatur des MaBS-Verfahrens richtet sich nach van de Weyer & Schmidt (2011).

Konservierung

Zur Konservierung werden Moose an der Luft getrocknet und in gefalteten Papiertüten aufbewahrt (Tab. 1). Höhere Pflanzen und Armleuchteralgen werden gepresst und herbarisiert:

- Pflanzen, die außerhalb des Wassers nicht zusammenfallen, werden zunächst von anhaftenden Substanzen (z. B. Erde) befreit. Anschließend legt man die Pflanzen auf einen Einlegebogen (z. B. Zeitung-Doppelseite). Die Blüten, Blätter etc. werden ausgebreitet. Überstehende Teile werden umgeknickt.
- Pflanzen, die außerhalb des Wassers zusammenfallen (pinseln), werden in ein mit Wasser gefülltes Becken Die Proben werden ggf. gesäubert. Unter die Pflanzen wird ein weißes Papier geschoben. Nach vorsichtigem Ablassen des Wassers wird das Papier mit den Pflanzen aus dem Becken gehoben, ggf. präpariert und dann ein zweites weißes Papier auf die Probe gelegt. Als Alternative zu weißem Papier hat sich auch Backpapier bewährt, von dem sich die getrockneten Pflanzen gut ablösen lassen.

Die Pflanzen werden danach inkl. Beschriftung (s. u.) in eine Pflanzenpresse eingelegt. Je nach Wasseranteil kann es erforderlich sein, das Einlegepapier zwischenzeitlich zu wechseln. Die trockenen Pflanzen werden auf stabilen Zeichenkarton mit weißen gummierten Papierstreifen aufgeklebt. Auf einen Bogen werden immer nur Pflanzen eines Taxons und eines Fundortes aufgeklebt. Zur Beschriftung eignen sich Etiketten, die die folgenden Angaben enthalten:

- Art mit Autorenname
- Fundort (Land, Bundesland, Kreis, geografische Bezeichnung)
- Standort (ökologische Bezeichnung)
- Sammeldatum
- Sammler („leg.“)
- Bestimmer („det.)
- Bezeichnung des Herbariums und fortlaufende Nr.

Früchte der Gattung *Callitriche* werden in Alkohol gelagert. Für das MaBS-Verfahren werden zusätzlich Rot- und Grünalgen in Alkohol konserviert und dunkel gelagert.

Es werden grundsätzlich keine Mischproben verschiedener Arten angelegt, d. h. jeder Beleg umfasst nur ein Taxon. Dieses Taxon muss eindeutig mit einer fortlaufenden Nummer und der Namen des Herbariums bezeichnet werden.

Tab. 1: Konservierung von Makrophyten.

Pflanzen	Art der Konservierung

Höhere Pflanzen	Herbarium
Armleuchteralgen	Herbarium
Moose	Moostüten
Rot- und Grünalgen, Früchte von *Callitriche*	Alkohol, dunkle Lagerung

Die Bestimmung und Nomenklatur richtet sich nach van de Weyer & Schmidt (2011).